lettroth, zähe und trocken, weit schlechter als dasjenige des Thun's, das auch gerade nicht zu den Leckerbissen gehört und erst durch das Mariniren einigen Werth bekommt. Ich habe nie, weder an Aussehen noch an Geschmack, einen Unterschied zwischen frischem Thunfleische und altem Kuhfleische wahrnehmen können. Schmecken aber die Palamiden oder, wie man sie auch nennt, die Boniten des mittelländischen Meeres schlecht, so sind sie dafür um so lebhafter beim Fange. An die Verfolgung der fliegenden Fische gewöhnt, die sie besonders gerne jagen und manchmal noch durch einen Sprung in dem Augenblicke haschen, wo diese sich in die Luft erheben, sind sie weit von der Resignation entfernt, mit welcher sich die Thunfische benehmen. Kaum spüren sie die Maschen des Netzes, so schießen sie an die Oberfläche und springen mit größter Anstrengung, oft mehre Fuß hoch, so daß sie zuweilen in die Boote fallen, welche sich an dem Rande des Netzes aufgestellt haben. Manchen gelingt es, über die Grenze der Korke sich hinüberzuschnellen und so zu retten, die meisten fallen wieder in das Netz zurück und die Fischer haben viele Mühe, die zappelnden Gesellen, die nur einige Fuß lang werden, zu greifen und in die Boote zu werfen.

Ueberhaupt scheinen die Palamiden einen besonders heiteren lebenslustigen Charakter zu besitzen, während die Thunfische offenbar mehr die ernste Seite des Daseins auffassen, wodurch auch ihre Energie theilweise so gelähmt wird, daß sie sich ohne Widerstand, als Fatalisten, dem Schicksale ergeben.

Alles steht gerüstet. Unsere Boote halten die parallelen Ränder der Mandrague, das Hochbord steht quer und auf's Commando greifen alle Fischer hinab in's Wasser, um das Netz zu heben. Mühsame Arbeit! Man zieht den Boden des Netzes so weit heraus, daß er aus dem Wasser ragt und indem man ihn mit der einen Hand festhält, greift die andere vor und nimmt eine weitere Masche, während man die andere fallen läßt. So rückt das Hochbord langsam, Zug für Zug gegen das Ende des Netzes vor,

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/569